

signierten zur Anwendung bringen. Über die Düsseldorf Schule für Verwaltungsbeamte, die am 10. April in ihr drittes Verwaltungsjahr eingetreten ist, verbreitete sich ihr Leiter, Stadtschreiber Quadt-Düsseldorf. Der Besuch einer solchen Schule für angehende Gemeindebeamte erscheine dringend wünschenswert. Sie stelle die Berücksichtigung praktischer Interessen in den Vordergrund und entwickle in ihren Besuchern soziales Verständnis für alle Zweige der modernen Verwaltungspraxis. Bei der Besprechung über diesen Gegenstand warnte der Vorsitzende vor den vielfach gegründeten sogenannten Volkshulen, die junge Leute von der Volksschule weg aufnahmen und einer traurigen Erziehung entzogen. Eine solche Lehrlingszuchterei dürfe nicht geduldet werden. Der Bureauvorsteher Dünnwald-Ehrenbreitstein beklagte die Teilnahme der Gemeindebeamten an den sozialen Kurzen in M.-Gladbach. Die Befürchtung sei aufgetaucht, als wenn es sich dabei um parteipolitische und konfessionelle Zwecke handle. Es sei jedoch festgestellt worden, daß die Kurze von allen derartigen Tendenzen frei seien. Die Versammlung erachtete eine Teilnahme an den Kurzen als durchaus wünschenswert. Über die Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes, namentlich das Erholungshaus in Godesberg, verbreitete sich der Vorsitzende. Er sprach dabei die Hoffnung aus, daß besonders in der Ausgestaltung des Erholungshauses auf freiwillige Beiträge von rheinischen Gemeindeverwaltungen gerechnet werden könne. Dem Vorstand wurde die Befugnis erteilt, für weitere Wohlfahrts-Einrichtungen des Verbandes über Gelder bis zu 2500 M. zu verfügen. Ein Beamter der Vereins-Versicherungsbank für Deutschland in Düsseldorf hob die Vorteile hervor, die den Gemeindebeamten durch Invaliden- und Lebensversicherung geboten würden. Die Erhebungen über die Anrechnung der in nicht beamteter Stellung verbrachten Dienstzeit auf das Pensionsalter haben nach den Mitteilungen des Bürgermeistereifretärs Gaußsch-Kettwig eine Zahl von 480 rheinischen Gemeindebeamten ergeben, deren Dienstjahre bei der Pensionierung teilweise nicht angerechnet werden. Um diesem Zustand ein Ende zu machen, soll an den Provinziallandtag eine Bittschrift im Abänderung der in Frage kommenden Statuten der Ruhegehaltskasse gerichtet werden. An Stelle des langjährigen Vorsitzenden Oberstadtschreibers Proffen, der erklärte, eine neue Wahl infolge seines Gesundheitszustandes nicht mehr annehmen zu können, wurde der Bürgermeistereifretär Gaußsch-Kettwig zum Vorsitzenden, und zum Ort der nächstjährigen Tagung wurde Aachen gewählt. Nachmittags fand eine Besichtigung der Städteausstellung statt.

* **Trier, 17. Juli. (Telegr.)** Zu dem [in Nr. 805 der Kölnischen Zeitung gemeldeten] Unglück an der Obermosel wird noch bekannt, daß die elf Trierer Bäckermeister bei ihrer Rückreise von dem luxemburgischen Ort Wertert nach dem preussischen Lemmels in zwei Gruppen über die Mosel setzen wollten, um den Zug nach Trier zu erreichen. Die ersten sechs Bäcker flogen mit dem 75jährigen Fährmann ein. Als der Kahn bis zur Mitte des Flusses gekommen war, sahen die Zurückgebliebenen, wie er Wasser zog und sank. Drei Bäcker sprangen heraus und erreichten schwimmend das Ufer. Die drei andern, Adler, Oberhausen und Möller sprangen ebenfalls in die Mosel, versanken aber. Nur Möller konnte mit Hilfe von Sauerstoffeinatmungen wieder ins Leben gerufen werden. Oberhausen, ein guter Schwimmer, wollte seinen Freund Adler retten, beide ertranken aber, ebenso als letzter der 75jährige Fährmann. Von Trier gingen sofort eine Sanitätskolonne und zwei Ärzte mit einem Automobil an die Unglücksstätte ab. Auch ein Arzt aus Grevendmacher und Krankenschwestern aus Wertert bemühten sich mit Erfolg um den aus dem Strom gefischten besinnungslosen Möller. Von den Leichen ist bisher nur Adler geborgen. Die Nacht unterbrach die Bergungsarbeiten.

Vermischtes.

— In Harzburg wird, wie der Berliner Lokal-Anzeiger meldet, ein Natursehenspark, wie Deutschland noch keinen hat, eröffnet werden, nachdem der Magistrat die Mittel für die Vorarbeiten bewilligt und die Regierung ihre Unterstützung zugesagt hat. Auf dem 2000 Morgen großen Gelände, begrenzt von dem Radautal, dem Ettersberg, dem Ettertal und dem Haffelbachtal, wird der Park angelegt werden, von dem drei Viertel der Pflanzenkultur und ein Viertel der Haltung von Tieren gilt, die im Aussterben begriffen sind. Tiere des Harzgebirges sollen erhalten werden, die früher dort lebten, wie Luchs, Elentier, Bär und Auerochse. Auf dem Winterberg, dem höchsten Punkte des Gebietes, wird ein großes Hotel erbaut.

△ **Schwetzingen, 17. Juli. (Telegr.)** Auf der Landstraße zwischen Niedergera und Ellende schenkte die Pflanzschule des Geschirrhalters Hoffmann vor einem Lastautomobil und gingen durch. Hoffmann stürzte vom dem Wagen ab und wurde überfahren und getötet.

* **Stuttgart, 17. Juli. (Telegr.)** Ein Stellmacher erschoss gestern auf offener Straße in einem Vorort von Stuttgart die 22jährige Tochter eines Weingärtners und tötete dabei auch einen dreijährigen Knaben. Dann erschoss er sich selbst.

△ **Baduz (Fürst. Viedtstein), 15. Juli.** In der kleinsten und zugleich lieblichsten aller deutschen Fürstenthümer fand am 14. Juli ein Fest statt, wie es ihre Bewohner noch nicht gesehen und gefeiert

der Mehrerbat gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres 26%. — Die ungarische Kohlenförderung stieg im ersten Halbjahr um 8 Millionen Doppelzentner gegenüber der gleichen Vorjahrszeit. — Die Zivnostenska Banka in Prag verhandelt mit den böhmisch-mährischen Stärke- und Dextrinfabriken wegen des Zusammenschlusses in eine Aktiengesellschaft.

Berlin.	Schluss 16./7.	17./7.	Antangspreise.	Schluss 16./7.	17./7.	
Österr. Credit-Akt.	10 ² / ₁₀	205 ³ / ₈	205	Spanische Rente	4	—
Berl. Handelsgesell.	9 ¹ / ₂	167 ¹ / ₂	167 ¹ / ₂	Turken konv. unifiz.	—	—
Commerz u. Disk.-B.	6	112 ¹ / ₂	112 ¹ / ₂	Türkische Loss	—	171 ¹ / ₂
Vormstädter Bank.	6 ¹ / ₂	122 ¹ / ₂	—	Ungar. Kronenanleihe	4	—
Deutsche Bank	12 ¹ / ₂	255	255	Böhm. Gussstahl	12 ¹ / ₂	236 ¹ / ₂
Disconto-Anteile	10	186 ³ / ₈	186 ¹ / ₄	L. Luxbg. Bergw. V.-A.	11	176 ⁷ / ₈
Örsdner Bank	8 ¹ / ₂	153 ⁷ / ₈	—	Lotharhütte-Werke	11	187 ¹ / ₂
Nationalbank f. D.	7	122 ⁷ / ₈	—	Haarhütte	4	174 ³ / ₈
Schaaffh. Bankverein	7 ¹ / ₂	125	124 ⁵ / ₈	Überschl. Eisen.-B.	2 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂
Petersb. Intern. Bank	13	213 ⁷ / ₈	213 ³ / ₈	Überschl. Eisen.-Ind.	U	81 ¹ / ₂
Russ. Bk. f. ausw. Hand.	10	155	154	Phönix, B. u. H. V.-A.	15	265
Wiener Bankverein	7 ¹ / ₂	—	—	Rheinische Stahlw.	8	176 ³ / ₈
Lübeck Büchen	8 ¹ / ₂	—	—	Rombacher Hütte	9	176 ¹ / ₂
Elektrische Hochbahn	5 ¹ / ₂	—	—	Gelsenkirch. Bergw.	10	191 ³ / ₄
Schanlungsbahn	6 ¹ / ₂	130 ⁷ / ₈	130 ¹ / ₂	Harpenor	8	188 ¹ / ₂
Österr. Staatsbahn	6 ¹ / ₂	153 ³ / ₈	153 ¹ / ₂	Gr. Berl. Strassenb.	8 ³ / ₄	182
Österr. Südbahn	0	18 ¹ / ₂	18 ³ / ₈	Hamburg. Packetf.	9	143
Antalor 60% ult.	5	—	—	Hansa Dampfschiff.	15	297 ¹ / ₂
Galandore und Ost.	6	107 ³ / ₈	107 ⁵ / ₈	Norddeutscher Lloyd	5	119 ⁵ / ₈
Canad. Pacif.-Eisenb.	9 ¹ / ₂	263 ³ / ₈	263 ¹ / ₂	Ordnungs-Titel	10	178 ¹ / ₂
Orient-Eisenb.	7	159 ¹ / ₄	159 ¹ / ₄	Allg. Elektrizitätsges.	14	207 ¹ / ₄
Italien. Südbahn	5 ¹ / ₂	116	—	Deutsch-Übers.-Ekt.	10	168
Ital. Mittelmeerbahn	3 ¹ / ₂	—	—	Siemens & Halske	12	240 ³ / ₈
Pennsylvania	6	—	—	Schuckert Elektr.-A.-G.	7 ¹ / ₂	160 ⁵ / ₈
Prinz Heinrichsbahn	6 ¹ / ₂	158 ¹ / ₂	158 ³ / ₈	Elektr. Licht- u. Kraft-A.	7	139 ¹ / ₂
Reichsanleihe	3	80.10	80.10	G. f. elektr. Untern. Berl.	10	175 ³ / ₈
Chinesen	4 ¹ / ₂	—	—	South West Africa	5	142 ³ / ₄
Japan	4 ¹ / ₂	—	—	Amstert-Friede	12	183 ¹ / ₂
Russ. inn. Anl.	4	90 ³ / ₄	—	Oranstein & Koppel	14	212 ³ / ₈

Die Börse eröffnete schwächer.
Wien, 10 U. 50 M. Einb. 4% R. Mai-Nov. 87,50, do. Jan.-Juli 87,50. Oest. 4% Kr.-R. 87,50. Ung. 4% Gold-R. 108,20, do. Kr.-R. 87,65. Türkenlose 240,00. Orientbahn 600,00. Staatsbahn 721,00 Südbahn 98,00. Bankverein 535,50. Kredit-Anstalt 655,00. Ung. allg. Kreditb. 848,50. Länderbank 537,75. Unionbank 610,50. Reichsbanknoten 117,82. Brüxer Kohlen 000,00. Alpine Montan 995,75. Prager Eisen 0000,00. Skoda-Aktien 000,00. Fest.

Getreide, Mehl, Boden-Erzeugnisse.

Köln. Fruchtmarkt. Luzerner Heu, altes 10,00-10,50, neues 9,50-10,00 M. Wiesenheu, altes 8,00-8,40, neues 7,00-7,50 M. Roggen Breitrusch 5,00-5,60 M. Krumm- und Preisstroh 4,20-4,60 M.
Neuß. Fruchtmarkt. Weizen la 24,00, IIa 23,00 M. Roggen la 00,00, IIa 00,00 M. Hafer la 21,00, IIa 20,00 M. für 100kg. Kartoffeln, neue 4,00-5,00 M. Heu 3,00-3,50 M. Luzerner Heu 4,00-4,50 M. für 50kg. Krummstroh 16,00 M. für 500kg. Kleie 6,50 M. für 50kg. Wintergerste, neue 15,50 M.

△ **Aus Baden, 16. Juli. Hopfen.** Die jüngsten aus den süddeutschen Hopfenbau treibenden Gegenden eingelaufenen Berichte sprechen sich über den Stand der Anlagen durchweg günstig aus. Es wird allgemein hervorgehoben, daß die Witterung überaus gut war für das Wachstum der Pflanzen, die in der Entwicklung bereits soweit vorangeschritten sind, daß sie meistens in Blüte stehen. Der Blütenansatz wird durchweg als reichlich bezeichnet. Ferner wird betont, daß sich bisher Ungeziefer von den Pflanzen fernhielt. So wie sich heute, nach dem Stand der Anlagen zu schließen, das Ertragnis schätzen läßt, darf man wohl eine gute Mittelernte erwarten. Die Lage des Marktes in alten Hopfen wurde durch die günstigen Ernte-Aussichten matt gestimmt. Allgemein begegnete man großer Zurückhaltung bei den Verbrauchern, welche selbst bei günstigen Preisstellungen im Einkauf nicht nennenswert zutriften.

Holz.

* **Vom internationalen Schwellenmarkt.** Die Leitung der ungarischen Staatsbahnen veranstaltet am 6. August eine bedeutende Schwellenverdingung, in welcher 1,6 Millionen eichene und kieferne Bahnschwellen und gegen 17 000 cbm Weichenschwellen angefordert werden. Es sind wesentliche Preissteigerungen zu erwarten, die durch die knappen Angebote aus dem Auslande bedingt sind.

Kolonialwaren.

Magdeburg. Kornzucker 88% 13,50-13,60, 85% 00,00-00,00, ruhig. Rohzucker zur Durcfl. nordr. Hamburg Juli 13,60 Br., 13,40 G., 00,00 bez., Aug. 13,67 Br., 13,60 G., 13,65 bez., Sept. 13,45 Br., 13,32 G., 13,45 bez., Okt.-Dez. 11,00 Br., 10,95 G., 11,00 bez., Jan.-März 11,10 Br., 11,05 G., 11,10 bez., Mai 11,22 Br., 11,20 G., 11,22 bez., 00,00-24,25, gemahlene Melis 00,00-23,75 bei Posten aus erster Hand, fest.
Hamburg. 10¹/₂ U. Rohzucker stetig, Juli 13,52¹/₂, Aug. 13,67¹/₂, Sept. 13,42¹/₂, Okt.-Dez. 11,02¹/₂, Jan.-März 11,10, Mai 11,25.
Hamburg. 10¹/₂ U. Kaffee ruhig, Sept. 66¹/₄, Dez. 66¹/₄, März 66¹/₄, Mai 66¹/₄ G
Rio de Janeiro, 16. Juli. Kaffee. Stimmung in Rio kaum stetig, Kurs auf London 16¹/₆₄, Standard Nr. 7 8575 (zuletzt 8725), Tageszufuhr 11 000 seit 1. Juli 1912 107 000, Vorrat in L. u. II. Hand 321 000. Klarierungen nach den Ver. Staaten —, nach Europa 6000. Stimmung in Santos ruhig, New York Standard Nr. 7 7800 (7850), Vorrat in L. u. II. Hand 1 553 000, Tageszufuhr 31 000 (seit 1. Juli 1912 369 000), desgl. in Sao Paulo 30 000.

Webstoffe.

Hamburg. 10¹/₂ U. Amerikan. Baumwolle stetig, Juli 65, Aug. 65¹/₄, Dez. 63³/₄ B
Bradford, 16. Juli. Webstoffgewerbe. In der abgelaufenen Woche wurden in englischen Wollen ziemlich viel Meinungskäufe, und zwar zu wesentlich erhöhten Preisen getätigt. Im übrigen verkehrte das Wollgeschäft ohne besondere Anregung. Die Abgeber von Kammzügen, Kämmlingen und Wollabfällen sind recht fest gestimmt. Selbst für Kunstwollen haben Preissteigerungen stattgefunden. Der Wollgarmarkt bewahrt auch weiterhin seine feste Stimmung; die neu eingegangenen Aufträge waren weniger umfangreich. In den Wollwebereien hat man mit der Ablieferung der Aufträge gut zu tun; Aufsuhranträge gingen in der letzten Woche ziemlich regelmäßig ein, während der Inlandverkehr wenig Leben aufwies. Ohne besondere Anregung war das Geschäft in Wirkwaren. Die Baumwoll-Industrie in ihrer Gesamtheit ist nach wie vor gut beschäftigt, was auch von der Jute- und Leinen-Industrie gilt.

1912

Australien.

Unter dem Druck der britischen Regierung haben die Behörden des Staates Victoria sich veranlaßt gesehen, die mit dem Eisenbahnbau betrauten Kommissare anzuweisen, den Baustoffen britischer Herkunft den Vorzug einzuräumen. — Gegenüber den englischen Forderungen, das neue australische Linien-schiff Australia nicht in den australischen, sondern in den europäischen Gewässern einzustellen, hat der Kriegsminister Senator Pearce erklärt, zunächst sei an einen Krieg zwischen England und Deutschland überhaupt nicht zu denken. Dann aber gehe man in England offenbar von der Meinung aus, daß die Welt mit dem Mittelmeer aufhöre und man bedenke gar nicht, daß deutsche Kriegsschiffe auch im Stillen Ozean vorhanden wären. Die Flottenpolitik Australiens und Neuseelands sei vollständig verschieden. Wenn jenes sein neues Kriegsschiff New Zealand zum Gebrauch für die europäischen Gewässer zur Verfügung stelle, so sei daran zu erinnern, daß die australische Flottenpolitik die Bildung und Entwicklung eigener australischer Schiffe im Auge habe, die neben der Heimatflotte Dienste tun solle; dagegen beabsichtige Neuseeland mit seiner Flottenpolitik nichts anderes als finanzielle Unterstützung zum Ausbau der britischen Flotte. Übrigens ist die australische Bundesregierung sehr bemüht, die Küstenverteidigung schnell und umfassend nach ihrem neuen Programm durchzuführen. Hafensefestigungen, Bau staatlicher Werften, Errichtung von Kasernen für die Küstenverteidigungstruppen, Werkstätten- und Marineunterrichtsanstalten sind in der Errichtung begriffen.

Aus Westaustralien wird von der erfreulichen Zunahme der Besiedlung und Instandsetzung des Landes berichtet; namentlich weist auch der Obstbau große Fortschritte auf. Besonders Aufschwung nimmt der Holzhandel; staatliche Sägewerke sollen zur Förderung der Abholzung großer Waldstrecken errichtet werden. Die Regierung hat in Dänemark staatliche Dampfschiffe erworben zur Förderung des einheimischen Exports. Aus der fortschreitenden sozialpolitischen Gesetzgebung ist hervorzuheben, daß die Absicht besteht, die Haftung der Unternehmer für Berufskrankheiten ihrer Haftung für Betriebsunfälle der Arbeiter gleichzustellen.

Cuffahrt.

Kreuznach, 17. Juli. (Telegr.) Die Viktoria-Luise überflog Kreuznach um 6 Uhr 45 Min. Sie machte eine Rahetafahrt nach Idar und hat Idarer, Obersteiner und Kirner Fahrgäste an Bord. Nach einem spätern Telegramm erreichte die Viktoria-Luise das Endziel Idar um 7 Uhr 39 Min. Sie unternahm eine zehnminütige Schleifenfahrt, warf Postkarten aus und trat die Rückfahrt an.

Sport-Nachrichten.

Von den Olympischen Spielen.

Stockholm, 16. Juli. (Telegr.) Bei den Pferdewettkämpfen erhielt heute im Preispringen der französische Hauptmann Caribu den 1. Preis mit 186 Punkten, der deutsche Leutnant v. Kröcher den 2. Preis mit gleichfalls 186 Punkten und der belgische Hauptmann Blommaert den 3. Preis mit 185 Punkten. Die höchste erreichbare Anzahl von Punkten betrug 190.

Städtische Nachrichten.

(Siehe auch Stadt-Anzeiger.)

* Köln, 17. Juli.

Die Zahl der beim Baden im offenen Rhein bei Köln ertrunkenen Personen hat sich seit gestern wieder um drei vermehrt, so daß man seit Samstag insgesamt 15 zählt. Gestern sind ein 60jähriger Dachdecker und ein 20jähriger unbekannter Burjsche bei Rodenkirchen und heute früh am Strande zwischen Deuz und Mülheim ein Handwerksburjsche ums Leben gekommen.

Nachrichten aus Westdeutschland.

Kommunales.

Verband der Gemeindebeamten der Rheinprovinz.

Düsseldorf, 16. Juli. Unter dem Vorsitz des Oberstadtssekretärs Prof. Dr. v. Hülshoff am Rhein ist hier in der Tonhalle die 15. Hauptversammlung des Verbandes der Gemeindebeamten der Rheinprovinz abgehalten worden. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht befindet sich der Verband, der am 1. April d. J. 4106 Mitglieder zählte, in einer gedeihlichen Entwicklung. Der Rechtsanwält Heiberg-Mülheim am Rhein sprach über das Thema: Was hat die Gemeinde zu tun, um ihre Forderungen zu sichern?

haben: in Baduz, der „Hauptstadt“ des Fürstentums Liechtenstein wurde die Zweihundertjahrfeier des Übergangs der Grafschaften Baduz und Schellenberg an das noch jetzt regierende fürstliche Haus Liechtenstein begangen. Die 12 000 Einwohner des Landes waren zum guten Teil in Baduz zusammengeströmt und ergöhten sich mit Hunderten von Freunden aus Österreich, der Schweiz und dem „Reich“ an dem wunderbaren Schauspiel. Und eigenartig und farbenfroh genug bot sich dem Auge und Ohr dar. Beim Regierungsgebäude formte sich der Festzug mit Vertretern des Fürsten, der Regierung und der Abgeordneten; dann folgten der Veteranenverein, die Musikvereine und die Darsteller des Festspiels in den echten alten Landesstrachten. Fürwahr, ein wundervolles Bild! Im Vordergrund die Hunderte der Festteilnehmer, kraftvolle Gestalten im Schmuck der alten Waffen aus Urväter Zeiten, voran schmetternde Musik und wallende Fahnen, im Hintergrund das weite, blühende Rheintal, die Schweizer Berge und unmittelbar vor uns die Faltnis und die dunkelbewaldeten Hänge der „Drei Schwestern“. Vom „Löwen“ aus wandte sich der Zug nach der 100m über dem Tal aufragenden Burg Liechtenstein, die jetzt wieder in alter Herrlichkeit erstanden ist, und ordnete sich hier zu weitem Kreise. Die oberländischen Männerhöre sangen das Weihelied, und daran schloß sich das von Landeskindern dargestellte Festspiel, das ein getreues Bild des Lebens und Leidens der Bewohner vor 200 Jahren gab. Von besonderem Interesse war die Darstellung einer Bauernhochzeit aus jener Zeit, der alte „Sechseranz“ und die Schwerispiele. Das letzte Bild vereinigte alle Mitwirkenden auf der Naturbühne, begrüßt von laut hallendem Jubel der Zuschauer. Eine Ansprache des Landtagspräsidenten Dr. Schädler, die in eine Huldigung des Volkes an den Landesfürsten ausklang, und der Gesang der Liechtensteinischen Volkshymne schloß die überaus eindrucksvolle Feier. *Am P. Billardi*

Paris, 17. Juli. (Telegr.) Die Hilfsgesellschaft für militärische Verwundete hat am 13. und 14. Juli zugunsten der Verwundeten von Marokko ein kleines Abzeichen zum Verkauf gebracht. Dieser Verkauf hat in Paris 10 000fr eingebracht, davon 1000fr in Kupfer. Außerdem sind der Gesellschaft von Arbeitern und Arbeiterinnen in der Provinz 2000fr in Briefmarken zugegangen. Das Ergebnis des Verkaufs des Abzeichens in den Departements ist noch nicht bekannt.

Paris, 17. Juli. (Telegr.) In Duvish ist in der vergangenen Nacht der Ingenieur Jourdan, ein bekannter Flieger und Erfinder eines neuen Flugzeugs, von einem Trunkenbold ohne jeden Anlaß überfallen und durch einen Messerstich getötet worden.

Arbeiterbewegung.

London, 17. Juli. (Telegr.) Zwischen den Ausstandsleitern und dem Vorsitzenden der Londoner Hafenbehörde Lord Devonport haben weitere Besprechungen stattgefunden. Sie haben bisher zu keinem Ergebnis geführt, werden aber heute fortgesetzt werden. Unruhen in Dünkirchen.

Paris, 17. Juli. (Telegr.) In Dünkirchen ist es gestern abend aus Anlaß des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute und der Hafnarbeiter zu schweren Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht gekommen. Der Unterpräfekt wollte die Abhaltung einer Versammlung unter freiem Himmel verhindern. Zu diesem Zweck waren die Straßen von Polizei und Truppen gesperrt. Der entlassene Eisenbahner Le Guenniz forderte die 3000 Mann starke Versammlung von dem Steig an dem Arbeitsnachweis aus zum Widerstand auf. Der Polizeikommissar befahl ihm zu schweigen. Die Menge bewarf nun den Beamten mit Flaschen und Pflastersteinen. Dann wandten sich die Ausständischen gegen die berittene Polizei und die Dragoner, die den Beamten zu Hilfe kamen. Es entspann sich eine Schlägerei, die der Berichterstatter des Matin in Dünkirchen wie folgt beschreibt: Eine letzte Aufforderung zur Ruhe war ohne Erfolg geblieben. Darauf zogen Gendarmen und Dragoner blank. Der Zusammenstoß war schrecklich. Arbeiter wurden zu Boden geworfen, während von allen Seiten her die Wurfgeschosse auf die Soldaten fielen. Zuletzt behielt die Polizei die Oberhand. Acht Ruhestörer sind durch Säbelhiebe verletzt worden. Der Zustand des einen von ihnen ist sehr bedenklich. Ein Schutzmann wurde ebenfalls verletzt. Als die Ruhe hergestellt war, ließ man den Saal des Arbeitsnachweises räumen. Man suchte den Heher Le Guenniz; er war aber verschwunden. Die Bestrebungen der Arbeiterführer gehen dahin, die Arbeiter von Dünkirchen zum allgemeinen Ausstand zu bewegen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Amtliche Wechselzinssätze der Notenbanken.							
Amsterdam	4	Kopenhagen	5	italien. Plätze	5 1/2	Petersburg	5
Belgische Plätze	4	Lissabon	6	Madrid	4 1/2	Schweiz. Plätze	4
Deutsche Plätze	4 1/2	London	3	Paris	3	Wien	5

Drachtberichte vom 17. Juli.

Berlin. Die Liquidatoren der Deutschen Benzin- und Oelwerke, A.-G. in Liq. in Charlottenburg, beabsichtigen, laut B. B.-C. die Forderung der Gesellschaft an die Bankkommandite Gebrüder Klopier in Liq. in München an den Höchstbietenden zu verkaufen. Die anerkannte Forderung betrug 808 959.40, worauf bis jetzt von der Masse 10% d. i. 80 895.40 ausgeschüttet wurden.

Von der neuen belgischen 300 000 000fr-Anleihe erhält dem B. T. zufolge die Brüsseler Bankengruppe die Hälfte zu 98% und auf die restlichen 150 000 000fr eine Option zu 100% (Fonden): Stab- und Fasson-